

Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Bäcker, Konditoren, Lebküchler u. der Arbeitskräfte in der Schweiz - Nahrungsmittel- u. Feingewerbe

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal Mk. 3. Erscheinung jeden Mittwoch. Kontaktadresse: Sonnenschein, Nr. 3, Birmensdorf. Internationspreis für Nichtmitglieder Mk. 5.00 pro Quartal, für Ausland Mk. 6.00.

Internationaler Verband der Bäcker, Konditoren etc.

Vierter Internationaler Kongress der Verbände der Bäcker, Konditoren, Teigwaren-, Sekteladen-, Zuckerwaren- und Marmeladenarbeiter und arbeitslosen

Datum: 25. Mai, morgens 10 Uhr.
Ort: im Volkshaus, Zürich 4 (Schweiz), Säntfächerstr. 60.
Tagesordnung:

1. Wahl des Bureaus
2. Bericht des Internationalen Sekretärs
3. Bericht des Bundesvorstandes
4. Die Sozialisierung der Betriebe unserer Berufe
5. Die Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen
6. Die Beseitigung der Nacht- und Sonntagsarbeit
7. Akkord- oder Lohnarbeit
8. Ausbau unserer internationalen Verbindung und Anträge auf Änderung des Statuts
9. Wahl des Bundesvorstandes und des Internationalen Sekretärs

Da sich erst Ende Februar eine Sitzung des Bundesvorstandes mit dem Kongress beschäftigen kann, ist eine Erweiterung der Tagesordnung möglich.

Auf Grund des § 6 des Statuts wählen Landesverbände bis zu 2000 Mitgliedern je 1 Delegierten, bis zu 5000 Mitgliedern je 2, bis zu 10 000 Mitgliedern je 3 und über 10 000 Mitglieder je 4 Delegierte.

Anträge zum Kongress können nur von den Verbandsvorständen gestellt werden und sind bis spätestens 1. März an den Internationalen Sekretär einzureichen.

Der Internationale Sekretär:
O. Allmann.

Rück- und Ausblick.

Das erste Friedensjahr nach dem Blut- und trübsenreichen Kriegerwerden liegt hinter uns. Manche Hoffnungen und Erwartungen haben sich nicht erfüllt, viele Enttäuschungen sind zu beklagen. Die Revolution brach nicht aus, was wir erhofften. Das Proletariat sagt sich jetzt nach dem Scheitern der Revolution und fragt sich in erschütterter und schmerzlicher Stimmung: Was ist die Zukunft?

Das erste Friedensjahr nach dem Blut- und trübsenreichen Kriegerwerden liegt hinter uns. Manche Hoffnungen und Erwartungen haben sich nicht erfüllt, viele Enttäuschungen sind zu beklagen. Die Revolution brach nicht aus, was wir erhofften. Das Proletariat sagt sich jetzt nach dem Scheitern der Revolution und fragt sich in erschütterter und schmerzlicher Stimmung: Was ist die Zukunft?

Das erste Friedensjahr nach dem Blut- und trübsenreichen Kriegerwerden liegt hinter uns. Manche Hoffnungen und Erwartungen haben sich nicht erfüllt, viele Enttäuschungen sind zu beklagen. Die Revolution brach nicht aus, was wir erhofften. Das Proletariat sagt sich jetzt nach dem Scheitern der Revolution und fragt sich in erschütterter und schmerzlicher Stimmung: Was ist die Zukunft?

Während der Kämpfe und Schicksalsjahre haben sich viele Dinge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Lage abgetragen. Die Weltwirtschaft hat das verheerendste Jahr der Weltgeschichte erlebt. Die Weltwirtschaft hat das verheerendste Jahr der Weltgeschichte erlebt.

Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter hatten bisher noch in ihrer Organisation eine Stärkung und waren nicht vollständig kaputt. Sie sind aber sehr geschwächt. Wir müssen es aber nicht aufgeben, was heute noch nicht die Reihenfolge des Arbeit der Organisation anbelangt haben. Das Ziel ist aber noch nicht erreicht. Die Gewerkschaften müssen sich neu organisieren. Die Gewerkschaften müssen sich neu organisieren.

Unsere Organisation hat im letzten Jahr einen gewaltigen Aufschwung zu verzeichnen. Von über 30 000 Mitgliedern

Zur Jahreswende

salutieren wir allen Mitarbeitern, Funktionären und Verbandsmitgliedern

die herzlichsten Glückwünsche.

Wir rechnen in dieser schweren, harten Zeit auf die treueste Mitarbeit aller zur Wahrung der Interessen der Verbandsmitglieder.

Die Redaktion. Der Verbandsvorstand.

Bei Ausbruch des Krieges ist durch die Einberufung unserer Kollegen zum Kriegsdienst der Mitgliederstand bei Ausbruch der Revolution auf 7463 gesunken. Mit den in der Generalversammlung am 1. März 1918 beschlossenen Statuten setzte aber dann ein ständiger Wirtlauf ein, so daß der Mitgliederstand Ende Dezember 1918 auf 23 250 anwuchs. Das vergangene Jahr brachte uns einen gewaltigen Aufschwung. Bis Ende März erreichten wir 33 508 und am Schlusse des ersten Halbjahres hatten wir 48 940 Mitglieder. Ende September betrug der Mitgliederstand 53 508. In dem neuen Jahr wird die Organisation mit über 60 000 Mitgliedern eintreten können. Das Ergebnis ist außerordentlich erfreulich und ein jeder wird sich mit uns freuen, der an dem heutigen Stand der Organisation mitgeholfen hat. Unsere Wünsche sind aber noch nicht erfüllt. Tausende der Berufstätigen haben noch außerhalb der Organisation und leben eine große Weile in solchen Situationen, wo die Notwendigkeit zu dem Nachdenken der wirtschaftlichen Kammer greifen wird, um der Anerkennung unserer Forderungen Nachdruck zu verschaffen. Die Kampfkraft müssen wir für die Organisation gewinnen werden. Wir wollen es in diesem Jahre erreichen.

Das vergangene Jahr war ein Kampfsjahr. Unsere Mitglieder waren mit den Funktionen sehr beschäftigt, aber trotzdem die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei.

Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei.

Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei.

Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei.

Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei.

Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei. Die Kampfkraft der Partei und die Kampfkraft der Partei.

mit diesen Ehrenämtern betraut werden. Die kommende Zeit bedarf der Ausspannung aller Kräfte und das höchste Zusammenarbeiten aller Verbandsfunktionäre mit der Zentrale.

Wir benötigen diese Angaben für das neue Adressenverzeichnis, das im Februar herausgegeben wird.

Berichterstattung über Lohnbewegungen und Streiks. Von den Lohnbewegungen und Streiks ist uns sofort nach Abschluss von Berichten und von jedem Falle ein Schlussbericht einzuliefern.

Kofalbeiträge. Der Zahlstelle Freiberg i. S. wurde auf Antrag die Genehmigung zur Erhebung eines wöchentlichen Kofalbeitrages von 10 1/2 vom 1. Februar an auf alle Beiträge erteilt.

Auswahl. Auf Antrag der Zahlstelle Dortmund wurde Karl Heidemann (Karten-Nummer) wegen Streikbruchs ausgeschlossen.

S. A.: Jos. Diezmeier, Vorsitzender.

Aus den Bezirken.

Süden. Die Adresse des Vorsitzenden ist jetzt: Christian Kohl, Göiner Straße 41, S. G., die des Kassierers: Wilhelm Sey, Birkensdorf b. Füssen, Füssener Straße 38, I. G.

Sterbetafel.

Berlin. Withold Kuschmann, Bäcker, 53 Jahre alt, gestorben am 26. Dezember.
OSin a. Rh. Maria Hensberg, gestorben am 21. Dezember.
Dresden. Elsa Schilde, 28 Jahre alt, gestorben.
Hainz. Christian Mansperger, gestorben am 16. Dezember.

Ehre ihrem Andenken!

Lohnbewegungen und Streiks.

Bäcker.

Aus Wschaffenburg. Wie sehr die Christlichen die Interessen der Meister mitbesorgen, zeigte die Lohnbewegung in Wschaffenburg. Dort traten die Kollegen der Großbäckerei Brubacher, die reichlich die Hälfte aller Gehilfen von Wschaffenburg beschäftigt, unsern Verbänden bei und die christlich organisierten zu uns über.

In der Verhandlung vor dem Schlichtungsausschuss am 17. November erkannte die Innung die Höhe der Christen an, während wir gegen die zu geringen Löhne protestierten; der Schiedsspruch lautet auf die Löhne der Christen.

Sollen die Kollegen ihre Forderungen ernsthaft gewahrt sehen, so gibt es nur den einen Weg in die Einheitsorganisation, den Zentralverband der Bäcker und Konditoren.

Teuerungszulagen für die Münchner Bäcker- und Konditorgehilfen. Um der wahnwitzigen Steigerung der Preise aller Bedarfsartikel entgegenzutreten, forderten die Bäcker- und Konditorgehilfen von ihren Arbeitgebern eine wöchentliche Zulage von M. 30.

Zulage vorgeschlagen, seitens der Konditoreninnung M. 5 für ledige und M. 10 für verheiratete Kollegen. Während die Vorschläge der Bäckerinnung als vollständig ungenügend bezeichnet werden mussten, waren letztere Vorschläge überhaupt nicht ernst zu nehmen.

Für das Bäckergerber: Gehilfen im ersten Jahre nach der Lehre erhalten eine Zulage von M. 20, ergibt einen Wochenlohn von M. 100, für Bäcker, Mischer und Schieber eine Zulage von M. 27 = M. 117, M. 126 und M. 132 für die Kleinbetriebe.

Für das Konditorgewerbe: Gehilfen unter 20 Jahren erhalten eine Zulage von M. 20 = M. 85, Gehilfen über 20 Jahre erhalten M. 25 = M. 110, erste Gehilfen M. 30 = M. 125 Wochenlohn.

In den Generalversammlungen der Zahlstellen müssen überall Lehrlingschutzkommissionen gewählt werden

Die etwas herauszuholen. Ein von der Innung formulierter Antrag auf Erhöhung des Brotpreises an den Stadtrat sollte von den Gehilfenorganisationen mit der Innung gemeinsam unterzeichnet werden.

Tarifabschluss im Dönsbrücker Bäckergerber.

Eine öffentliche Bäcker- und Konditorenversammlung, die am 21. Dezember im Gewerkschaftshaus stattfand, beschäftigte sich mit der seit dreiwochen lang schwelenden Frage eines Tarifabschlusses im Bäckergerber.

In der weiteren Debatte, an welcher sich unter anderem auch der Bezirksleiter Specht, Vielerfeld, und das Hauptverhandlungsgremium, beteiligten, wurde unter allgemeiner Zustimmung der Versammelten hervorgehoben, dass am schnellsten nur der Streit zum Ziele führe.

schlichtliche auszuweisen zu können. Über dieses Spiel war nach der oben wiedergegebenen Erklärung des Herrn Nieder (christliche Gewerkschaft) verloren und die Meister unterzeichneten dann endlich den Tarifvertrag.

Hätten sie nicht rechtzeitig eingesehen, wie haben die Ueberzeugung, die organisierte Arbeiterschaft hätte die tariflichen Zwangsmaßnahmen sehr bald zur Unterzeichnung des Vertrages gebracht.

Ursachen in der Lehrlingsfrage. In Frankfurt a. M. stellte sich die Bäckerinnung auf den Standpunkt, daß die Regelung der Entschädigung der Lehrlinge nicht in den Tarifvertrag gehöre, obwohl die Innung bereits am 23. Mai vorigen Jahres die Lehrlingsfrage insofern tariflich vereinbart hatte, als dort für die Lehrlinge Ferien vorgesehen sind und ebenfalls die zulässige Zahl der Lehrlinge.

Die jetzt tariflich festgelegte Vereinbarung lautet: Der Mindestwochenlohn (Arbeitsschädigung) für Lehrlinge beträgt bei Gewährung voller Kost und Logis vom Arbeitgeber im ersten halben Lehrjahr M. 8, im zweiten halben Lehrjahr M. 5, im dritten Lehrjahr M. 10, im dritten Lehrjahr M. 15.

In der Verhandlung wurde sodann noch besonders hervorgehoben, daß die Bestimmungen über die Höhe der Entschädigungen der Lehrlinge in den einzelnen Lehrverträgen durch die tariflichen Bestimmungen des Kollektivvertrages auszuweichen sind und bei neu zu schließenden Lehrverträgen die Entschädigungsfrage fortbleiben kann, indem sich die Entschädigung nach der Höhe der jeweiligen Tarifverträge richtet.

Korrespondenzen.

Bäcker.

Frankfurt a. M. Der Fachverein der Bäckergelb von Frankfurt a. M. beschloß seine Auflösung und zu dem Nebenritt zum Zentralverband. Gleich dem Offen Germaniaverein, der sich vor einiger Zeit auflöste, wurde auch der Fachverein an Dreiwische Zeiten.

Landeshut i. Sch.

Am 10. und 14. Dezember fanden Versammlungen der Bäcker statt. Sie machten sich auf die sehr im arger liegenden Lohn- und Arbeitsverhältnisse und des Umstandes notwendig, daß die Bäckereimeister in dieser Hinsicht noch nichts gelernt zu haben scheinen.

Aus gegnerischen Organisationen.

Gegen die Lehrlingsgünsterei in den Bäckereien nahm der Stuttgarter Bäckergehilfenverein Stellung und beschloß:

Die heute im „Pauptkötterhof“ tagende Mitgliederversammlung beantragt, daß die Verfügung vom 11. April 1919, betreffend die Einstellung von Lehrlingen in Bäckereibetrieben, auch nach dem 1. April 1920 weiterbestehen bleibt.

Die „Allgemeine Deutsche Bäcker- und Konditor-Zeitung“ ist über dieses Vorgehen empört und bemerkt: „Einen schlimmeren Dienst hätte der Gehilfenverein seinen Mitgliedern und dem Vädereger nicht erweisen können als durch diesen Antrag. Seine eigenen Mitglieder würden die Leidtragenden sein, wollte die Regierung dem Bunsche Rechnung tragen.“

Das ist der Mecklener Konditorverband? Bis jetzt war es dem gewöhnlichen Sterblichen nicht bekannt, zu welchem Zwecke sich dieses Verbände gebildet hat.

Was wollen wir Konditorengehilfen von der Zukunft? Wir erstreben mit aller Macht eine volle Anerkennung unserer Arbeit als Handwerker. Wir wollen und müssen so gestellt werden, daß wir als freie Männer leben und existieren können.

Den Magdeburgern müssen wir das Zeugnis größter Bescheidenheit ausstellen. Wenn sie weiter nichts wollen, als das was Herr Wagner „mit aller Macht erstreben“ will, dann werden sie von den Selbständigen niemals gefürchtet.

Polizei und Gerichte.

Ein Schweinebäckermeister. Am 1. Dezember wurde von der Mainzer ersten Strafkammer der Bäckermeister Karl Weitzel wegen Schwindeleien zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Geldstrafe verurteilt.

Der bekannte Würthbäcker verurteilt selbstverständlich auf jede Art und Weise sich aus der Affäre herauszuziehen und hat dazu auch zu diesem Zwecke eine Verteidigungschrift in Würthbäckern erscheinen lassen.

Internationales.

Der Anschluß des österreichischen Bruderverbandes an den Industrieverband. Mit dem 1. Januar 1920 trat der Verband der Bäcker und Konditoren Österreichs auf und seine Mitglieder treten in den Zentralverband der Lebensmittel- und Genussmittelarbeiter und -hersteller ein.

sation am 1. Oktober 1902 wieder auf. Es folgte noch die Gründung des Reichsvereins der Zuckerbäcker (Konditoren) und verschiedener anderer Gewerkschaften in der Industrie.

Genosse Zipper schildert in der letzten Nummer der „Bäcker- und Konditorzeitung“ die Erfolge der Organisation in den 30 Jahren ihres Bestehens und bemerkt: Unsere Gewerkschaftsorganisationen werden somit unter allgemein günstigeren Umständen den Kampf für die Emanzipation der Arbeiterklasse aus den Fesseln der Lohnsklaverei zu führen in der Lage sein.

Wir wünschen unsorn österreichischen Kollegen, mit denen wir in trauer Waffenbrüderschaft lange Jahre hindurch in engster Beziehung stehen, die besten Erfolge für die Zukunft.

Die gewerkschaftliche Macht im Sowjet-Rußland. Nach einem Bericht im Pariser „Populaire“ beträgt die Gesamtzahl aller Gewerkschaftler in der Sowjetrepublik 3 442 500. Im Verbands der Nahrungsmittelindustrie sind 140 000 Mitglieder organisiert.

Allgemeine Nachrichten.

Die Schuldigen am Zuckersucker. Bekanntlich soll der Preis für Verbrauchs Zucker ab 1. Januar um 25 pro Zentner höher sein als bisher, so daß das Pfund im Kleinhandel etwa 1,30 kosten wird.

Dabei machen gerade die Zuckerindustriellen ganz tiefste Gebühre. So erzielte die Zuckerraffinerie Faule im abgelaufenen Betriebsjahr einen Ueberschuß von 8,45 Millionen Mark.

Die Raffinerie Braunschweig kann diesmal sogar 25 pzt. Dividende zahlen, gibt also den Aktionären ein volles Viertel ihres Kapitals in Form von Gewinnen zurück.

Eingegangene Bücher und Schriften.

„Sturmvogel der Revolution“ und „Der 9. November“, 2 Bändchen zum Jahrestage der Revolution, veröfentlicht unter Parteiverlag, die Buchhandlung Vorwärts in Berlin SW 62.

Die „Sturmvogel“ von Adolf Braun sind dokumentarische Beweise, daß nicht die „Unabhängigen“ allein, wie sie behaupten, den nahen Umsturz erwarteten und geübt haben, sondern daß insbesondere die Presse der sozialdemokratischen Partei den nahen Ausbruch der Revolution verkündet, sogar begrüßt habe.

Das Protokoll des Sozialdemokratischen Parteitages in Weimar vom 14. bis 15. Juni 1919 und der Bericht der 7. Plenarsitzung; in Weimar am 15. und 16. Juni 1919 sind jetzt im Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin, erschienen. Preis brochiert 1,75, gebunden 1,10; in guter Ausgabe brochiert 1,15, gebunden 1,20.

Das Programm der Kommunisten (Bolschewiki). Von R. Kerschmann. Preis 1,20. Verlag: Gesellschaft und Erziehung G. m. b. H., Berlin SW 48, Bahnhofsstraße 2.

Der „Wahre Jacob“. Preis der Nummer 50 g. Fortsetzung des Buches: „Der wahre Jacob“, D. H. B. Buchverlag, G. m. b. H. in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Buchpostern zu beziehen.

Spätstens am 10. Januar ist der 3. Wochenbeitrag für 1920 (11. bis 17. Januar) fällig.

Versammlungs-Anzeiger

Sonntag, 11. Januar: Hirschleben, 2 Uhr bei Jagdsche, Ueber den Steinen. Gernburg, Vorm. 10 Uhr im Gesellschaftshaus, Schulstr. 17.

Dienstag, 13. Januar: Frankfurt a. M. (Konditoren), 8 Uhr, Polakraden 7. Freiburg i. S. (Generalversammlung), 6 Uhr in „Stadt Götthar“.

Mittwoch, 14. Januar: Hamburg-Altona. (Konditoren), 7 Uhr bei Wicker, Rodiböden 27. Leipzig. (Bäcker), 7 1/2 Uhr im Volkshaus, Reiter Straße 22.

Donnerstag, 15. Januar: Hamburg-Altona. 7 Uhr im Gesellschaftshaus. Oberhausen i. Nhb. (Konditoren), 8 Uhr, „Fürst Bismarck“, Straßstraße.

Freitag, 16. Januar: Alfeld. 7 1/2 Uhr im Gesellschaftshaus, „Vorwärts“. Braunschweig. 7 1/2 Uhr im „Ritterhof“, Eichenstraße 8.

Sonntag, 18. Januar: Essen a. d. R. Vorm. 10 Uhr im Restaurant Spatz, Steeler Straße. Weidenberg. Vorm. 10 Uhr bei Groß, Gewerkschaftshaus.

Anzeigen

Nachruf. [A. 3, 50] Am 25. Dezember früh unter langjähriges Mitglied Wilhelm Kuschmann.

Zahlstelle Meissen. Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 2 Uhr: Generaiversammlung im Restaurant „Zur Weintraube“.

Verkehrsstelle nach Treffpunkt der Stuttgarter [A. 4] Kollegenchaft und Verbandsmitglieder täglich bei Kollegen Hack, „Springer Hof“, Stammstr. 7, beim Charlottenplatz.

Buchenwutzsch [M. 48] zum Erreichen der Formen und Bleche, tausendfach nachbestellbar.

Vanille-Cremepulver 1 kg 13,50, 5 kg 65. Backpulver, lose und in Beuteln.

Dirschhornsalz (amm. carb. pulv.) Extrakte, Essenzen u. giftfreie Farben.

Glaxur- und Aroma-Tabletten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

1a Dufmehl 1 kg 13,-, 5 kg 60,-. 1a feinst. Hühnerweiß 1 kg 125,-.

1a pulv. Hühnerweiß 1 kg 70,-. Extrakte in kleinen Gläschen.

Gewürze in kleinen Gläschen. 1. holändischer Kakao. ff. Korinthen.

Feinstes Biddigpulver in div. Gelb. 1a süße Mandeln.

1a Maschinenfett (Stauferfett). 1a feinstes Biddigpulver in div. Gelb.

LIEBING & Co. m. b. H., Leipzig-M., Nr. 5, Rohlgartenstr. 17, Telephon 2290.

1a feinstes Biddigpulver in div. Gelb. 1a süße Mandeln. 1a Maschinenfett (Stauferfett).

1a feinstes Biddigpulver in div. Gelb. 1a süße Mandeln. 1a Maschinenfett (Stauferfett).

1a feinstes Biddigpulver in div. Gelb. 1a süße Mandeln. 1a Maschinenfett (Stauferfett).

1a feinstes Biddigpulver in div. Gelb. 1a süße Mandeln. 1a Maschinenfett (Stauferfett).

1a feinstes Biddigpulver in div. Gelb. 1a süße Mandeln. 1a Maschinenfett (Stauferfett).

1a feinstes Biddigpulver in div. Gelb. 1a süße Mandeln. 1a Maschinenfett (Stauferfett).